Die neuen Bundesbriefmarken sind erschienen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und ein Wissen, das schon in die Ewigkeit wies. Das Grosse aber an jenem Sarge war der Trost des unendlichen Friedens, der sich da offenbarte, jedem, wessen Konfession er auch angehörte. Und in diesem Sinne war er für alle da, genauso, wie es der kleine Reto gesagt hatte. Als ob er meine Gedanken erraten hätte, blickte der Kleine jetzt auf, besprengte, wie wenn es nichts Selbstverständlicheres geben würde, den Toten mit Weihwasser und nahm mich hierauf wieder bei der Hand. Und so traten wir gemeinsam in den grauen Wintertag hinaus.

Ursi Thöny

Die neuen Bundesfeiermarken sind erschienen

Aigle

Pratteln

Sargans

Hallwil

Es sind dei Pro-Patria-Marken zu 20, 40, 70 und 80 Rp. mit den Aufschlägen von 10, 20, 30 und 40 Rp. Wie letztes Jahr sind wieder 4 Schlösser abgebildet. Die Zuschläge werden der Bildung und Forschung zugeführt. Ich denke hier an die Forschungen in der Medizin, an Krebs, an Krankheitsverhütung, an Gehörlosigkeit. Dann bekommen Institutionen Geld, die sich um die Erhaltung von alten Bräuchen, um die Erhaltung von Baudenkmälern und Kunstwerken bemühen. Dann gibt es eine grosse Wissenschaft, die Geschichte betreibt, z. B. grosse, teure Ausgrabungen macht zur Erforschung alter Kulturen.

Die neuen Pro-Patria-Marken sollten wir nicht nur für die Markensammlung kaufen. Unsere Postsachen sollten wir mit ihnen frankieren.

Zur Markensammlung: In einem Briefmarkenkatalog habe ich nach Preisen geschaut. Das «Basler-Tübli» ist ungebraucht mit 15 000 Franken angegeben. Ich habe immer gemeint, das sei die teuerste Schweizer Marke. Aber oha, da habe ich eine gefunden, die ist mit 125 000 Franken angeführt. Es ist die Rayon I vom 5. September 1851.

Hoffentlich haben recht viele unserer Leser solche Raritäten (Seltenheiten) in ihrer Markensammlung.

Ein grosser Sammler lebt im Fürstentum Liechtenstein. 15 Millionen ist seine Sammlung wert. Wo wird er sie wohl versteckt haben? Daraus hat er seiner Tochter zur Hochzeit eine «rote Mauritius» geschenkt. Das ist eine englische Marke mit dem Kopf der Königin Viktoria. Das kleine Papierchen von 3×3 cm wurde für über 300 000 Franken verkauft.

EC.

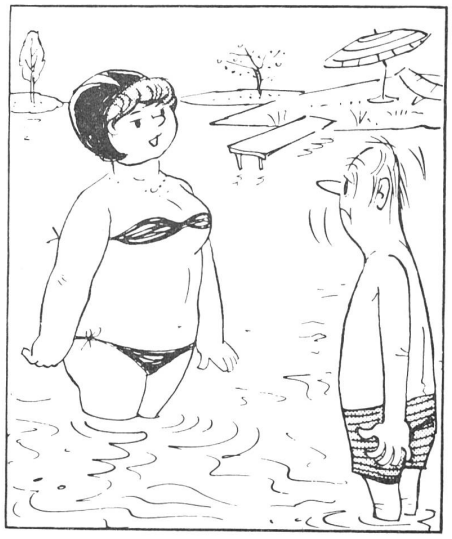
MACH GLÜCKLICH
PRO INFIRMIS

Mit dem Frühlingsanfang kam in jede Haushaltung das Kartenpäcklein der Pro Infirmis für die Behinderten in der Schweiz. Es enthält drei strahlende Mach-glücklich-Sonnenkarten, welche gesunde Kinder für behinderte Kinder gemalt haben. Leider werden manche Pro-Infirmis-Kartenpäcklein nicht beachtet, weil sie beim Vertragen in anderen Drucksachen untergehen. Als Empfänger sollte man deshalb besonders auf das Kartenpäcklein der Pro Infirmis achten.

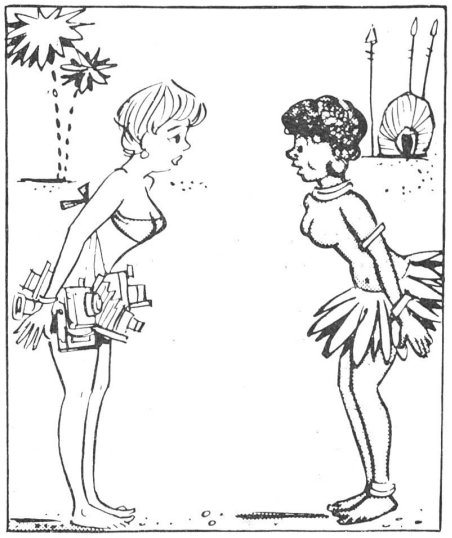
Die Pro-Infirmis-Sonnen sind für eine gute Sache.

Badewonnen!

«Ich gehe nachsehen. Bestimmt hat es dort einen Unfall gegeben.»



«Keine Angst, der Verkäufer hat mir versichert, dass es keinen Millimeter eingeht.»



Ohne Worte.